

Antwort des Senats  
auf die Schriftliche Kleine Anfrage  
der Abgeordneten Antje Möller  
- Drucksache 18/7088 -

Zu 1.:

Die Aufnahmekapazität der Anlaufstelle beträgt 40 Personen.

Unbegleitete Minderjährige unter 16 Jahren werden in der Anlaufstelle nicht untergebracht, unbegleitete Minderjährige zwischen 16 und 18 Jahren nur nach vorheriger Beteiligung des Jugendamtes.

Eine Übersicht über die Zahl der Zugänge in der Anlaufstelle in den Monaten Oktober 2006 bis September 2007 untergliedert nach Herkunftsstaaten, Geschlecht und Voll- bzw. Minderjährigkeit ist der Anlage zu entnehmen. Die Zahlen der monatlichen Zugänge sind allerdings nicht gleichzusetzen mit den erfragten monatlichen Belegungszahlen, da diese auch davon abhängen, wie lange sich die einzelnen Personen jeweils in der Anlaufstelle aufgehalten haben.

Darüber hinaus werden die zur Beantwortung benötigten Daten nicht gesondert statistisch erfasst. Eine Einzelfallauszählung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

Zu 2.:

Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 20 Tage.

Zu 3.:

Im Zeitraum Oktober 2006 bis September 2007 wurden auf Hamburg 607 Asylsuchende und Duldungsantragsteller verteilt, von denen ein statistisch nicht gesondert erfasster Teil bereits zuvor in Hamburg wohnhaft war und für den kein Unterbringungsbedarf in der Anlaufstelle entstand.

Im gleichen Zeitraum wurden 518 Asylsuchende und Duldungsantragsteller von Hamburg an andere Aufnahmeeinrichtungen weitergeleitet. Ein Unterbringungsbedarf in der Anlaufstelle war hiermit nicht zwangsläufig verbunden; er beläuft sich im Übrigen erfahrungsgemäß auf maximal wenige Tage.

Ferner sprachen 18 unbegleitete Minderjährige im Alter von unter 16 Jahren in der Anlaufstelle vor, die unmittelbar an den Kinder- und Jugendnotdienst weitergeleitet wurden. Bei neun Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren wurde das Jugendamt informiert.

Abschiebungen oder Zurückschiebungen sind aus der Anlaufstelle heraus bislang nicht erfolgt.

Die darüber hinaus zur Beantwortung benötigten Daten werden statistisch nicht gesondert erfasst. Eine Einzelfallauszählung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

Zu 4.:

Nach Inbetriebnahme der Anlaufstelle in Sportallee sind im vierten Quartal 2006 Kosten in Höhe von 150,5 Tsd. Euro entstanden, im ersten Halbjahr 2007 294,8 Tsd. Euro.

Zu 5.:

Für die Anlaufstelle stehen fünf Vollzeitmitarbeiter von „fördern&wohnen AöR“ als Ansprechpartner für die Bewohner zur Verfügung. Darüber hinaus finden Betreuungsangebote erst in der Wohnaußenstelle in Nostorf statt.